Stiftung
Ev. Jugendhilfe Menden

Traumapädagogik:
Sichere Orte für Kinder und Fachkräfte

„Keine Angst, nur Vertrauen.“ Lk. 8,50

Übersicht

1. Begriffsklärung Sicherer Ort
2. Traumapädagogischer Bezug
3. Rolle der Organisation – Unternehmenskultur
4. Fazit

1. Begriffserklärung

Traumatisierte Kinder und Jugendliche

(lt. aktuellen Studien 80 % der Kinder in der Heimerziehung)

Erlebensebene

- **Hilflosigkeit**
- **Ohnmacht**
- Angst (Todesangst)
- Entwertung
- Drohung
- Geheimhaltungsdruck

Auswirkungen

- **Regulationsstörungen**
- **Spannungszustände** (Aggression, Angst)
- Hohe Stressbereitschaft
- Bindungsstörungen
- Negatives Selbstwertgefühl
- Störungen des Sozialverhaltens
- Gehirnschädigungen

Gestörte Verarbeitung im Gehirn bei traumatischen Erlebnissen

Thalamus

- Sinneseindrücke werden durch den Thalamus verarbeitet

Amygdala

- Traumatische **Erinnerungen „brennen sich ein“**
- **Angstmodus springt schnell an**
- Nicht zuordenbare **Erinnerungen entwickeln ein Eigenleben**

!

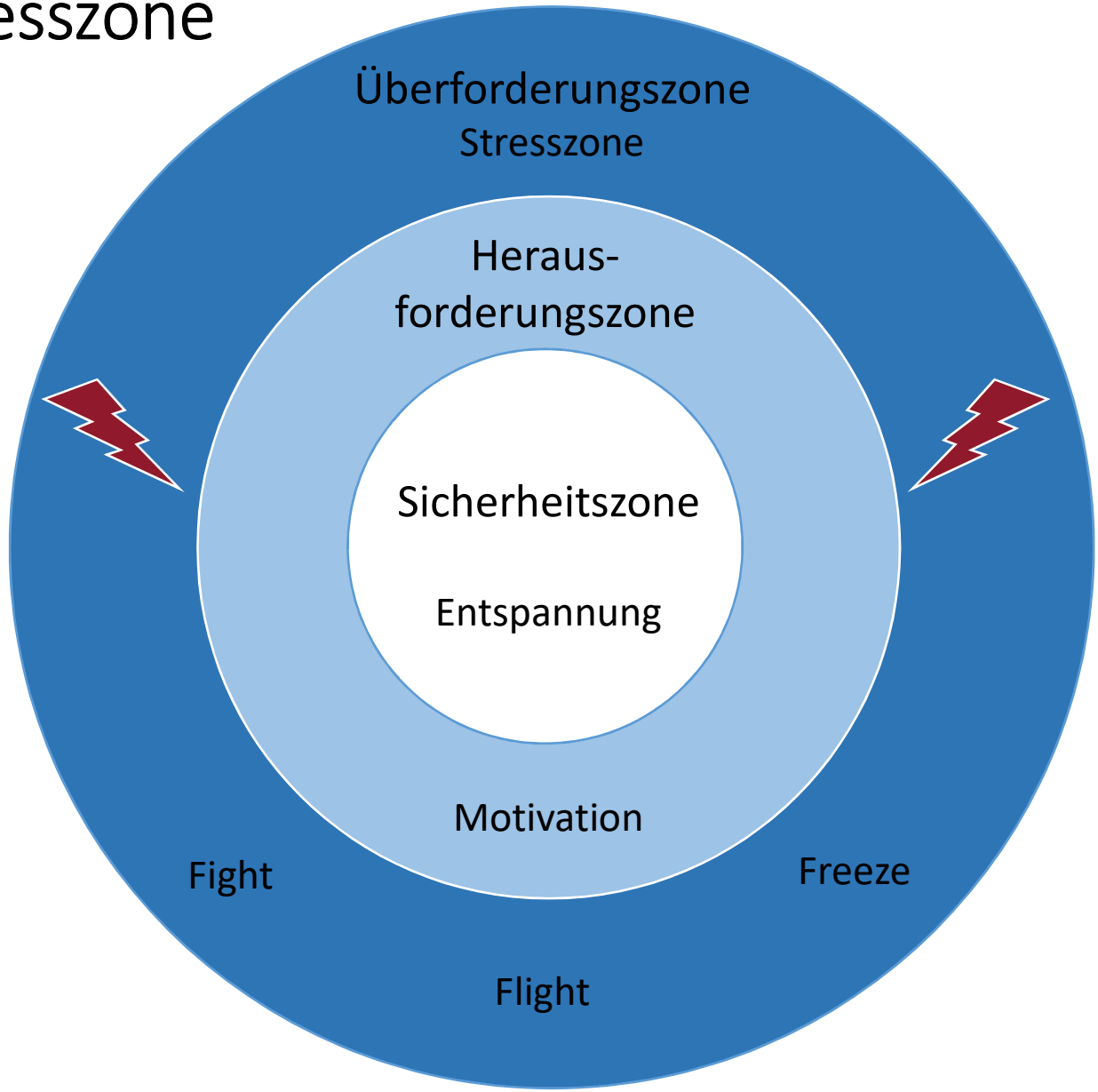
Hippocampus

- **Keine Zuordnung** des Erlebten mit der Realität

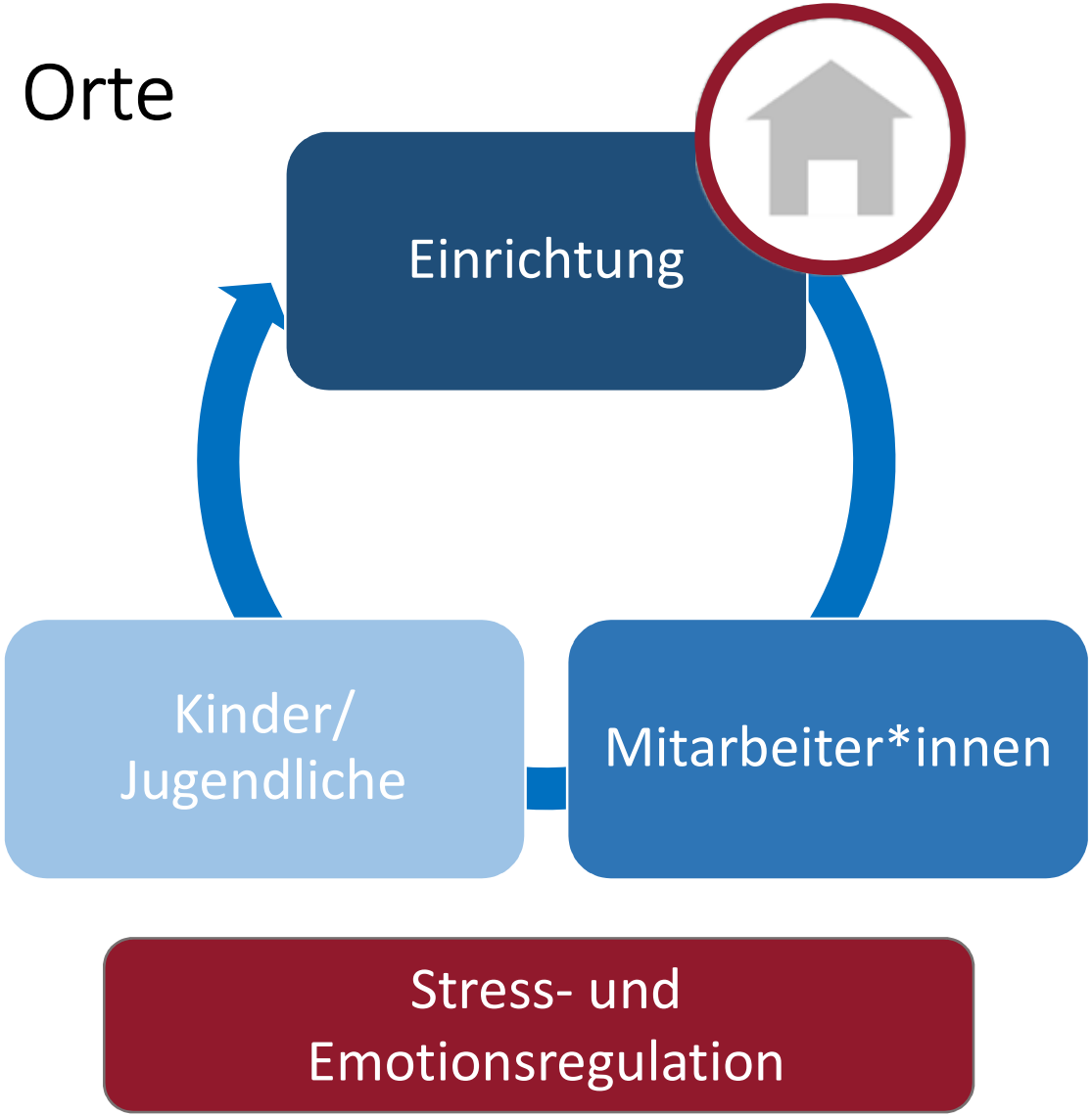
Großhirnrinde

- **Keine oder unvollständige Speicherung** der traumatischen Ereignisse

Die Stresszone



Sichere Orte



Sichere Orte bieten…

- Gute Orientierung
- Freundlichkeit
- Verlässlichkeit
- Vertrauen
- Ich kann ent-spannter sein…
- Ich darf mich zeigen…
- Ich muss keine Angst haben…
- Ich fühle mich gut/wohl…
- …

Sicherer Ort im rechtlichen Kontext (KJSG)

Kinderrechtsbasierter Ausgangspunkt

- Erfüllung der Schutz-, Förder-, und Beteiligungsrechte
- Erziehungsauftrag dialogisch und gewaltfrei
- Selbstbestimmung (KJSG, §1)
- Soziale Teilhabe
- Bildungsprozesse rechtebasiert ermöglichen
- Diskriminierungsfrei

Junge Menschen wünschen sich von Fachkräften: unterstützende Zuwendung, Humor, Authentizität, Vertrauen, Respekt, Konfliktkompetenz…
(Zukunftsforum Heimerziehung IGFH, 2021)

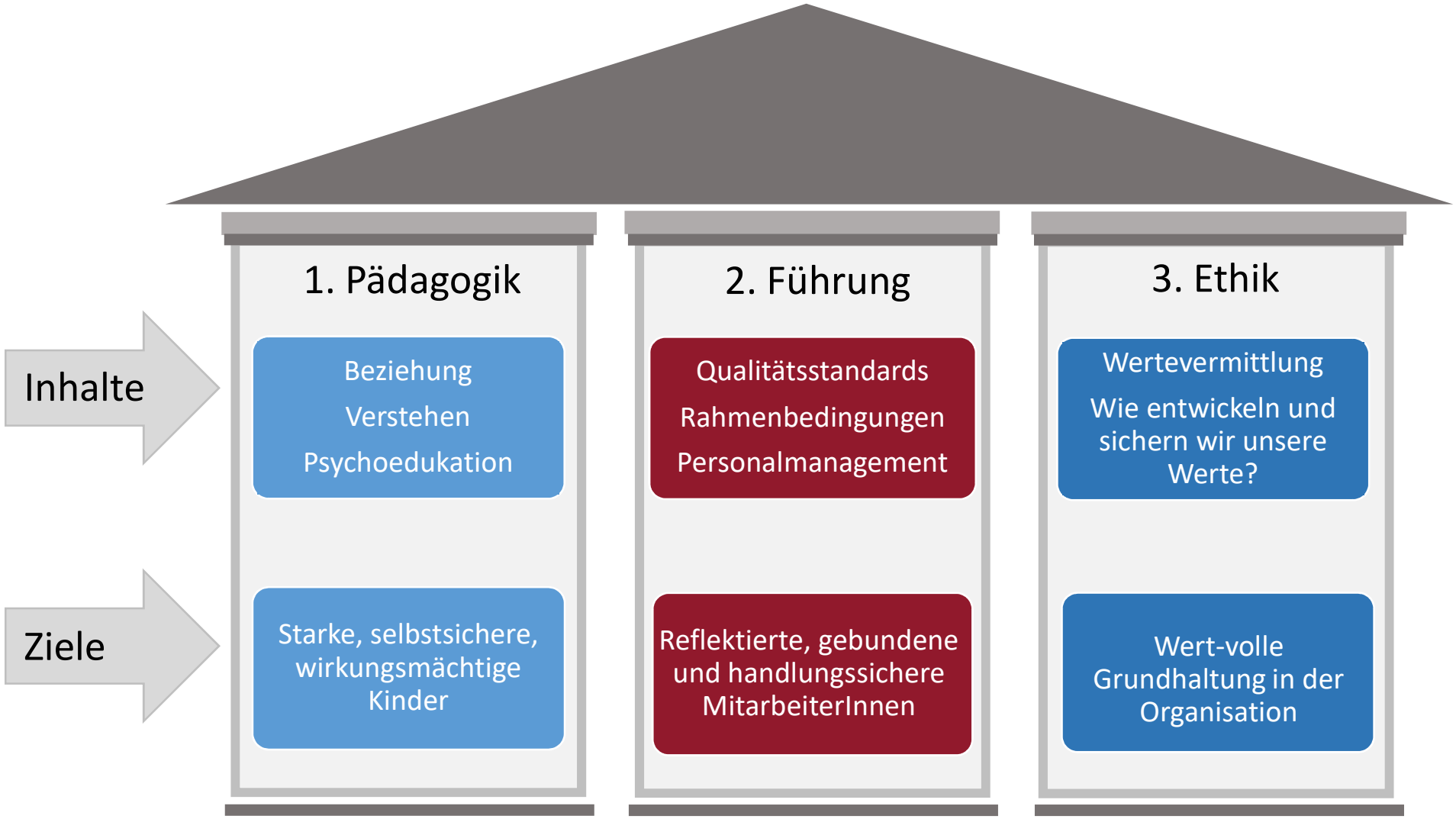
2. Traumapädagogischer Bezug

Man ist dort zuhause, wo man verstanden wird.

Indianisches Sprichwort

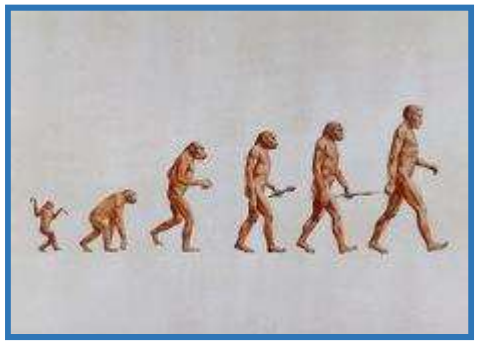
Säulen der Traumapädagogik

Schirmer 2019



Grundhaltung der Pädagogik/Führung

Auf die **Haltung** kommt es an!



1. Wertschätzung
2. Partizipation
3. Transparenz
4. Annahme des guten Grundes
5. Freude und Spaß

Im Blick sind immer beide: Kinder / Jugendliche und Fachkräfte

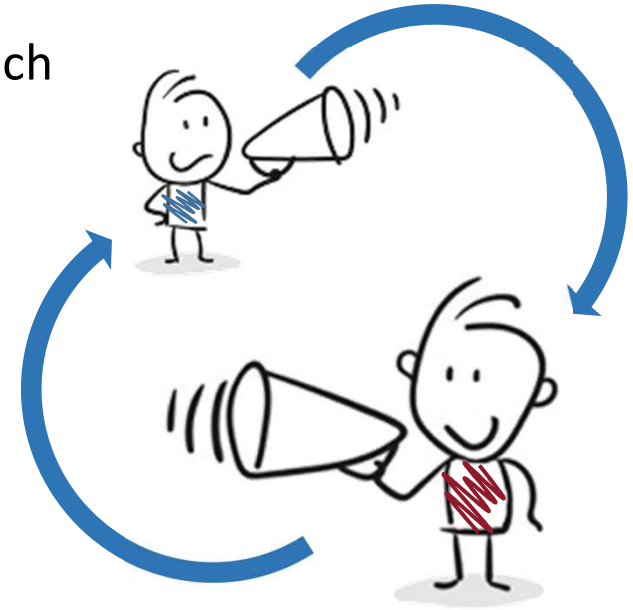
Themen...	Kinder / Jugendliche	Fachkräfte
Partizipation	Beteiligung der Kinder im Alltag, Kinderteam und Gruppensprecher*in	Beteiligungsformen, Mitgestaltung
Emotionsregulation	Hilfen und Stresssensibilität im Alltag und in Krisensituationen	Prävention und Versorgung in und nach Krisen
Bindung	Aktive und bindungsinformierte Beziehungsgestaltung	Erkennen eigener Bindungsfallen, sensible Reflexionskultur

Schützt mich! Haltet mich!

Perspektive der Kinder

- Ein Gruppen- oder Pflegefamilienklima, in dem ich mich sicher fühle und von meinen frühen seelischen Verletzungen erholen kann.

- Bezugspersonen, die meine Angst verstehen helfen und bei mir bleiben, besonders in schwierigen Momenten.



Perspektive der Fachkräfte

- Ein Klima des Vertrauen im Team in der Organisation, indem ich auch meine Unsicherheiten und Sorgen offen sagen kann und Unterstützung erhalte.

- Vorgesetzte, die dafür sorgen, dass ich schwierige Situationen bewältigen kann.

Professionelles Handeln

Weiß 2003

Fachkräfte benötigen 3 Grundkompetenzen:

1.Sachkompetenz (Basiswissen)

2.Selbstreflexion

3.Selbstfürsorge

Erkenne dich selbst, bevor du Kinder zu erkennen trachtest.

Janusz Korcak

Selbstreflexion

Dörr 2013

Nur wenn die Fachkräfte selbst die innere Entstehung und persönliche Bedeutung dieser Gefühle kennen, werden sie mitfühlend **verstehen lernen**.

4. Rolle der Organisation - Unternehmenskultur

Nicht das Problem macht die Schwierigkeiten, sondern unsere Sichtweise.

Viktor Frankl

Vertrauenskulturen in Organisationen

(Luhmann)

Hohe Identifikation, Vorhersehbarkeit, Sicherheit, Stressreduzierung, weniger Hilflosigkeit und Ängste

3 Faktoren beeinflussen die Vertrauenskultur

Klinke/Gundert/Nagler 2011

- **Reziprozität**
  Geben und Nehmen
  Gerechtigkeit und Fairness

- **Interaktion und Kommunikation**
  offene und wertschätzende Kommunikation
  Zuverlässigkeit, Interesse und Unterstützung
  Einhalten von Versprechen

- **Mitarbeiter*innenbeteiligung**
  Übertragung von Verantwortung
  wertorientierte Führungsgrundsätze

Organisationale Wirkungsketten

Bandura 2017

Führung

Kultur

Beziehungsklima im Team

Sinnhafte Tätigkeiten

→

Grundvertrauen

↕

Unternehmens-bindung

→

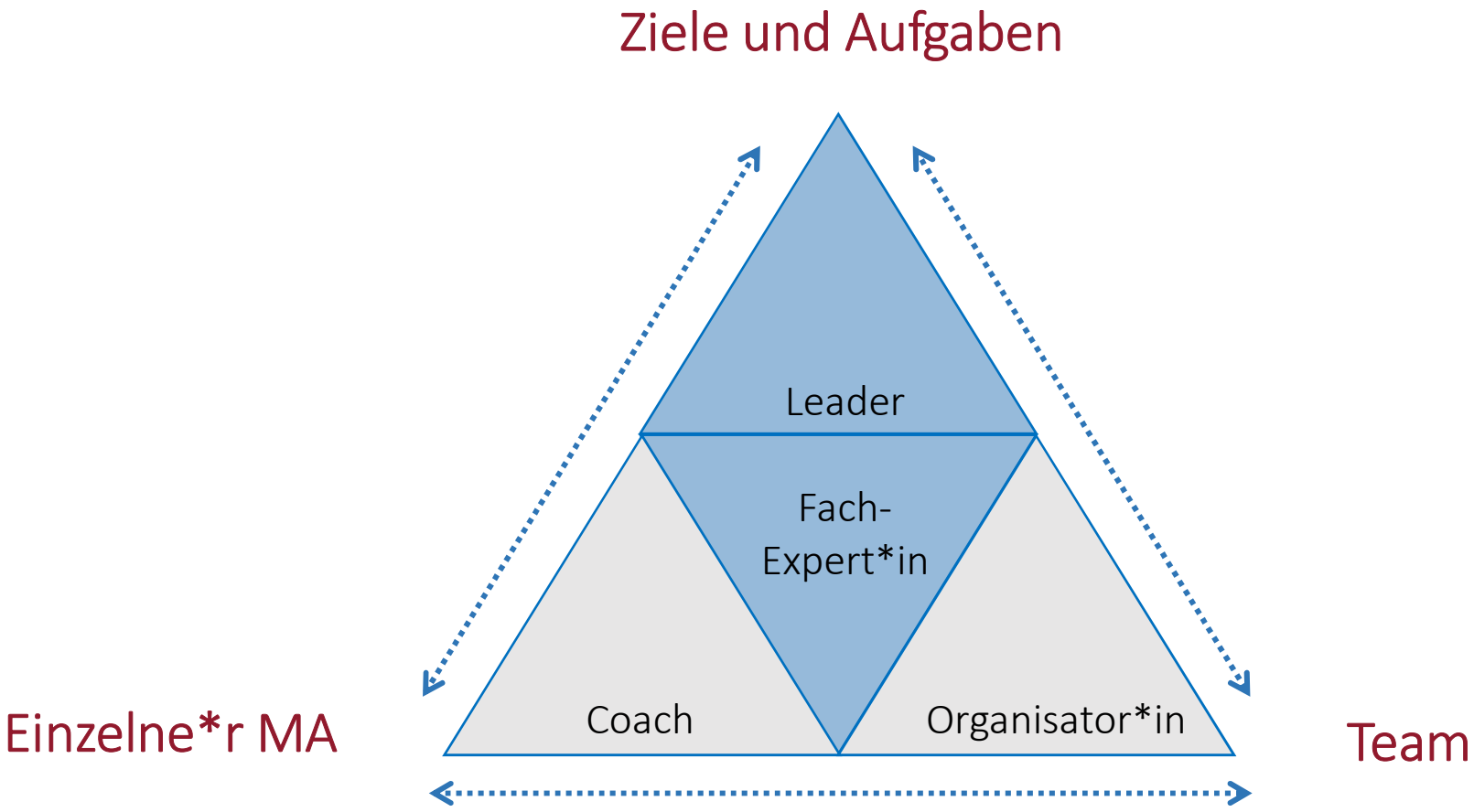
Gesundheit

Fehlzeiten

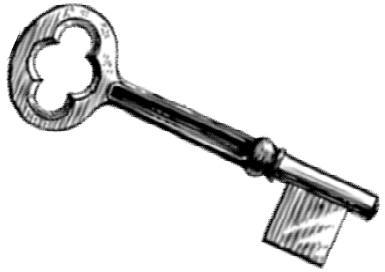
Motivation

Qualitäts-bewusstsein

Die wichtigsten Rollen von Führungskräften



Personale Gesundheitsressourcen



- Selbstwertgefühl
- Selbstwirksamkeit
- Soziales Netzwerk – Eingebunden-sein
- Sinn

4. FAZIT

Wie können sichere Orte für Kinder und Fachkräfte in den Erziehungshilfen entstehen?

1. Angemessene Rahmenbedingungen
   (Personalschlüssel, Beteiligung, Zeit für Reflexion, Beratung …)
2. Positive und vertrauensvolle Personalführung
   und Unternehmenskultur
3. Qualifizierung innerhalb der Organisation
   – gemeinsames Lernen
4. Raum und Bereitschaft für Selbstreflexion
5. Verstehende Pädagogik versus wertende Haltung
6. Differenziertes Krisenmanagement…

Professionelles Handeln ist reflektiertes Handeln!!!